

Die Fans reisen weit an

Liebhaber der Steirischen Harmonikamusik kommen auf ihre Kosten

Von Tanja Gerstenecker

Meßstetten. Zahlreiche Liebhaber der Steirischen Harmonikamusik sind zum Konzert mit Flori und Daniel Michlbauer in die Meßstetter Festhalle geströmt. Einige Besucher scheuten weder Zeit noch Mühe und nahmen eine Hinfahrt von mehr als 400 Kilometer in Kauf.

Viele Kilometer legte auch das Musikerduo zurück, das derzeit auf Europatournee ist und nachts zuvor aus den Niederlanden angereist war.

Eine große Fangemeinde haben Flori und Daniel Michlbauer außer durch ihr beeindruckendes Spiel auf der Harmonika auch aufgrund der

neuen Fünf-Finger-Lehrmethode, die Flori Michlbauer entwickelt hat und die umfangreichere Musiziermöglichkeiten ermöglicht: eine Lehrmethode, die auch beim Gastgeber des Abends, der Harmonikaschule Oberdigisheim, zu erlernen ist. Auf deren Einladung kamen die Stars der Steirischen Harmonika gerne für ein Konzert nach Meßstetten, da die Harmonikaschule ein besonderes Fest feierte. Bis jetzt war der Schulleiter, Hans-Michael Altenberg, einer von 50 Harmonikalehrern, die ihre Schüler nach der Fünf-Finger-Methode unterrichten. Ab jetzt gibt es in seiner Schule einen weiteren Lehrmeister. Erfolgreich absolvierte Fabian Altenberg, Sohn von Hans-Michael Altenberg, seine Ausbildung zum Harmonikalehrer. Als

Konzert Höhepunkt erhielt er von Flori Michlbauer höchstpersönlich seine Ernennungsurkunde überreicht. Auch seine frühere Akkordeonlehrerin Waltraud Epple reiste speziell zu dem freudigen Anlass aus Herrenberg an, um ihm zu gratulieren. Passend dazu wählten Flori und Daniel Michlbauer für das Konzert heitere Lieder, die sie mit ihren Harmonikas zum Leben erweckten. Dabei reichte das musikalische Spektrum von volkstümlichen Melodien, klassischen Stücken bis zu Westernsongs. Beeindruckt von ihrem fingerfertigen Spiel auf den Steirischen Harmonikas jubelte und klatschte das Publikum kräftig zu den Liedern mit. Unterhaltsam und heiter erzählten sie abwechselnd informatives über ihre Musik, was oftmals für lautstarke Lacher sorgte.

Die Gaudi bei Auftritt und Tour ist dem Vater-Sohn-Duo wichtig. Deshalb gibt es bei ihnen auch kein festes Konzertprogramm. Statt dessen wählen sie ihre Lieder spontan, was den Konzertablauf lebendig macht. Harmonisch stimmte der eine in das Spiel des anderen ein – ähnlich wie bei Jazz-Jamsessions, wobei die Klangmöglichkeiten dieser speziellen Harmonikas beeindruckten, aber auch verwirrten. Die Ausdrucksbreite ist



Fabian Altenberg, Waltraud Epple und Flori Michlbauer (von links)



Die Michlbauer und Altenbergs musizierten auch im Quartett und begeisterten das Publikum. Fotos: Gerstenecker

so groß, dass der Zuhörer meint, auf der Bühne spielen noch andere Instrumente. So war es nicht verwunderlich, dass die Besucher Zugaben

forderten, dem das Duo Michlbauer auch gerne nachkam. Wer von den Besuchern in der vollbesetzten Halle anschließend Feuer und Flam-

me für das Instrument war, es vielleicht sogar erlernen möchte, der darf Kontakt zu der Harmonikaschule in Oberdigisheim aufnehmen.

Die Bildungsinstitutionen sollen sich vernetzen

Landtagsabgeordnete diskutieren über die aktuellen Entwicklungen in der Bildungspolitik

Meßstetten-Tieringen. Vielfältige Bildungslandschaft: jedem seine Chance – im Bildungsdialog mit Schulleitern und Elternbeiräten haben die Landtagsabgeordneten Günther-Martin Pauli und Viktoria Schmid bei der Firma Interstuhl in Tieringen über aktuelle Entwicklungen in der Bildungspolitik diskutiert.

»Wir brauchen eine differenzierte Weiterentwicklung des Schulsystems, die es unseren Kindern und Jugendli-

chen erlaubt, entlang ihrer Fähigkeiten zu einem guten Abschluss zu gelangen«, forderte die berufsschulpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion. Es sei erfreulich, dass die Landesregierung Handlungsempfehlungen der Enquetekommission »Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft« aufgreife. Allerdings werde der ländliche Raum beispielsweise durch das Schließen von immer mehr Kleinklassen in Berufsschulen

benachteiligt: »Gerade handwerkliche und mittelständische Betriebe brauchen die räumliche Nähe zwischen beruflicher Schule und regionalem Betrieb«, erklärte Schmid. Landrat Pauli ergänzte: »Schulen sind ein wichtiger Standortfaktor für den Zollernalbkreis. Zahlreiche Kooperationen mit den Unternehmen vor Ort stellen sicher, dass die Ausbildung beständig an die steigenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt

angepasst werden.« Einig waren sich die Diskussteilnehmer, dass eine verantwortungsvolle Bildungspolitik die Schulen und Kommunen stärker einbeziehen müsse. Die Abgeordneten betonten: »Eine effiziente Vernetzung von Bildungsinstitutionen verlangt das Erarbeiten gemeinsamer Konzepte auf Augenhöhe. Nur so lassen sich nachhaltige Bildungskonzepte erarbeiten.«

Viktoria Schmid beleuchtete die Vielfalt der Bildungslandschaft.



MESSTETTEN

► **Grüngut** wird am heutigen Dienstag von 14 bis 17 Uhr auf der Erddeponie Appental angenommen.
► **Die Stadtbücherei** ist am heutigen Dienstag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

OBERNHEIM

Tag der offenen Schule in Obernheim

Obernheim. Zum »Tag der offenen Schule« laden die Kinder und Lehrer der Obernhemer Grundschule am Freitag, 22. November, von 15 bis 17 Uhr ein. Die Besucher haben die Möglichkeit, sich eine Bild von der Schule zu verschaffen und zu sehen, in welchem Umfeld die Kinder gemeinsam lernen, kreativ sind und Spaß haben. Für Bewirtung sorgt der Elternbeirat.

WIR GRATULIEREN

► **MESSTETTEN.** Ella Eppler, Wilhelmstraße 28, Hossingen, 74 Jahre; Erwin Stein, Balingen Straße 20, Tieringen, 73 Jahre.
► **BITZ.** Gisela Folcarelli, Zollernstraße 22, 70 Jahre.
► **STRASSBERG.** Alma Schweizer, Bahnweg 9, 94 Jahre; Maria Schneider, Burgstraße 59, 79 Jahre; Elisabeth Holdenried, Bühelweite 20/1, Kaisersingen, 79 Jahre.
► **WINTERLINGEN.** Gisela Nagel, Charlottenstraße 92, 77 Jahre.

Planer wollen mit Quellwasser die Schlichem inszenieren

Meßstetter Gemeinderat stimmt dem Neugestalten »Bruck/Schlichemstraße« in Tieringen zu / Büro arbeitet weiter

Meßstetten (hol). Das Projekt, die »Bruck/Schlichemstraße« in Tieringen im Rahmen des kommunalen LEADER-Vorhabens neu zu gestalten, wird jetzt doch noch gefördert. Deshalb beschaffte sich der Meßstetter Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit der Planung des Büros Planstatt Senner aus Überlingen und nahm diese zustimmend zur Kenntnis.

Gleichzeitig votierte das Gremium dafür, beim Büro einen Honorarvorschlag einzuholen, um die weiteren erforderlichen Ingenieurleistungen fristgerecht ausführen zu können. Über den Winter sollen die Arbeit ausgeschrieben werden, damit es im Frühjahr relativ frühzeitig in die Bauphase gehen kann. Dabei ist im Bereich der Einmündung der Schlichemstraße in die

Hohlkasse angedacht, zusätzlich zu dem dort bereits vorhandenen Brunnen einen auf mehrere Meter offenen Wasserlauf zu installieren, um den Platz zu beleben. Dabei wollen die Planer nicht die verdolte Schlichem ans Tageslicht bringen, sondern möglichst das Quellwasser nutzen, aus dem sich der Brunnen speist, etwa indem der Brunnen einen Überlauf erhält.

Auch beim Platz an der alten Mühle im Übergangsbereich der offen fließenden Schlichem in die Verdolung wollen die Planer den Blick auf das Wasser öffnen. Die Kosten für die Vorhaben an den drei verschiedenen Plätzen schätzt das Büro Senner inklusive der Nebenkosten auf rund 72.650 Euro. Das Land hat eine Förderung in Höhe von 55 Prozent der Net-

tokosten zugesagt. Noch in diesem Monat trifft sich die Arbeitsgruppe in Tieringen zu einem weiteren Termin. Wenn alles glatt läuft, dann starten die Bauarbeiten Anfang des nächsten Jahres. Bis Ende Juni 2014 jedenfalls muss die Maßnahme abgerechnet werden. Sitzbänke, Pergolas, neue Pflanzen und weitere Bäume sollen zur Aufenthaltsqualität beitragen.



Musiker des Fanfarenzugs wagen sich an ihre Grenzen

Der Fanfarenzug Nusplingen hat ein Probenwochenende veranstaltet und die auftrittssame Zeit anderweitig genutzt. Externer Dozent war der Profimusiker Dennis Nussbeutel. Zusammen mit den aktiven Mit-

gliedern des Naturtonfanfarenzugs studierte er ein überaus anspruchsvolles Höchststufenstück ein. Dabei mussten sich die Mitglieder des Fanfarenzugs nicht selten an ihre Grenzen wagen. Das Ergebnis ließ

sich nach einem langen Tag hören. Im Anschluss an den Probenstag stand noch eine gemeinsame Wanderung zur Lauthütte auf dem Programm, um in geselliger Runde den Tag ausklingen zu lassen. Foto: Klaißer

Wenn sich alles ändert

Meßstetter Realschüler spielen Theater

Meßstetten. »Eine schaurige Veränderung« heißt das Theaterstück, zu dessen Aufführung das Jugendbüro Meßstetten-Nusplingen-Obernheim am Freitag, 22. November, ins evangelische Gemeindehaus, in Meßstetten einlädt.

Das Theaterstück, geschrieben von Angie Braun, Schülerin der Realschule Meßstetten, handelt von Themen, die den Jugendlichen auf dem Weg zum erwachsen werden begegnen: Freundschaft, Liebe, Gewalt, Sucht und Anerkennung.

Bei den Schauspielern handelt es sich um Schüler der Realschule Meßstetten, die im vergangenen Schuljahr gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Meike Schreyeck und

Karla Sindlinger im Rahmen der Theater-AG das Stück einstudiert haben.

Ein authentisches Einfinden in die Rollen

Da die Schauspieler sich momentan selbst im Übergang ins Erwachsenenalter befinden, spielen sie ihre Rollen sehr authentisch. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn ist um 19.30 Uhr.

Im Anschluss an das Theaterstück besteht die Möglichkeit einer Diskussionsrunde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Jugendrat der Hangergasse bietet Cocktails und eine Kleinigkeit zu essen an.